Gold-, Silber- und Metallschläger*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Gold-, Silber- und Metallschläger*innen stellen Blattgold, Blattsilber und Blattmetall her. Es handelt sich dabei um äußerst dünne Plättchen, die bis zu einem zehntausendstel Millimeter ausgeschlagen werden. Diese werden später zum Vergolden oder Versilbern von Kunstgegenständen, Schmuck, zur Ausgestaltung von Kirchen, Statuen, Bilderrahmen und für Grabsteine usw. verwendet. Gold-, Silber- und Metallschläger*innen verwenden für ihre Arbeit spezielle Schlagmaschinen und Spezialhämmer. Sie arbeiten gemeinsam mit ihren Kolleg*innen in den Werkstätten und Verkaufsräumen von Goldschlägereien oder in Juwelier- und Schmuckgeschäften. Gegebenenfalls arbeiten sie auch mit Fachkräften aus dem Bereich Schmuckdesign und Metallbearbeitung zusammen.

Ausbildung

Der Beruf Gold-, Silber- und Metallschläger*in war ursprünglich ein Lehrberuf, der mit 31. Dezember 2007 ausgelaufen ist. In diesem Beruf können keine Lehrausbildungen mehr begonnen werden!

Wichtige Aufgaben und Tätigkeiten

Metall-Legierungen (Beispiel Goldlegierung) herstellen:

- Bestandteile wie Rohgold, Silber oder Kupfer abwiegen
- Bestandteile mischen
- Mischung in einem Schmelzofen einfüllen
- flüssige Legierung gießen
- maschinell auswalzen
- Metallplättchen händisch dünnschlagen
- fertiges Blattgold reinigen, polieren und schneiden
- fertiges Blattgold sachgemäß lagern

Anforderungen

- Fingerfertigkeit
- gutes Sehvermögen
- Unempfindlichkeit gegenüber Gerüchen
- Unempfindlichkeit gegenüber künstlicher Beleuchtung

- gestalterische Fähigkeit
- gutes Augenmaß
- handwerkliche Geschicklichkeit

- Kommunikationsfähigkeit

- Aufmerksamkeit
- Flexibilität / Veränderungsbereitschaft
- Geduld

- systematische Arbeitsweise

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft